

Ein Beispiel dafür, dass die Europäische Union nicht nur Vorbild für viele, sondern auch ein respektierter internationaler Akteur ist, ist die große Nachfrage nach EU-Wahlbeobachtungsmissionen. Davon und auch von der Wirksamkeit dieses internationalen Engagements konnte ich mir bereits mehrmals selbst ein Bild machen. 2006 und 2008 war ich als Chefwahlbeobachter der EU-Kommission in Bangladesch. 2007 habe ich die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in Kenia vor Ort verfolgt. Durch solche Einsätze kann die EU Entwicklungsländern ganz konkrete Hilfestellung im Bereich Demokratieförderung und Menschenrechte geben: das Recht auf freie, gleiche und geheime Wahl ist in einigen Ländern noch stark bedroht. Als Wahlbeobachter habe ich mich deshalb dafür eingesetzt, dass diese wichtigen Elemente einer funktionierenden Demokratie Entwicklungsländern gestärkt werden.

Folgende Materialien zu meinen Wahlbeobachtungsmissionen können Sie hier herunterladen:

- [24.03.2009 PM Leiter der EU-Wahlbeobachtermision in Bangladesch: „Erfolgreiche Wahl muss Standard für Zukunft werden – jetzt nicht nachlassen in der Demokratisierung!“](#)
- [31.12.2008 PM Leiter der EU–Wahlbeobachter: „Rückkehr zur Demokratie in Bangladesch möglich, aber nicht sicher“](#)
- [Presseschau zu den Wahlen in Kenia 2007](#)